

Danec / Buenec

Danec (sprich „danetz“, bulg. данец, auch даниц oder данъц) ist ein spezifisch dobрудžanischer ritueller Tanz. Er existiert auch unter dem Namen „*Buenec*“ (außerhalb der Dobrudza, z.B. in Thrakien auch „*Buenek*“).

Als Teil der Frühlingsbräuche „*Lazaruvane*“ am Lazarusfest, 2. Samstag vor Ostern, wird *Danec/Buenec* nur von Mädchen getanzt, bei Hochzeiten dagegen von Frauen und Männern - am Samstag vor der Hochzeit oder am Montag danach. Zu Weihnachten betreten die *Koledari* (Weihnachtssinger) mit dem „*Danec*“ die Höfe, wo sie ihre Weihnachtsbräuche und -lieder, von Tänzen begleitet, („*Koleduvane*“) aufführen.

In seiner Grundform besteht *Danec/Buenec* nur aus zwei kleinen Schritten und stellt damit den wohl schlichtesten Tanz Bulgariens dar: Auf „eins“ erfolgt ein Schritt mit dem rechten Fuß vorwärts; mit entspanntem Oberkörper bewegt die Tänzerin ihre rechte Schulter zwanglos zurück und die linke nach vorn. Auf „und“ (Zählung der Achtel im 2/4-Takt: „eins - und - zwei - und“) erfolgt ein Schritt mit dem linken Fuß vorwärts, das Knie beugt sich etwas. Jetzt geht die rechte Schulter vor und die linke zurück. Auf „zwei“ und „und“ erfolgt dasselbe wie auf „eins“ und „und“. Die Schritte werden ununterbrochen mit leicht gebeugten Knien (links stärker gebeugt als rechts) ausgeführt. Die Schultern und Arme folgen ungezwungen den Bewegungen der Beine. Die Tänzerinnen fassen sich bei den Händen mit gebeugten Ellenbogen („W-Fassung“), manchmal auch mit gestreckten Armen, Hände unten („V-Fassung“). Die Tanzführerin (*boénica*, *buéneca* oder *vodačka*) führt die Reihe der Mädchen in verschiedenen Raumfiguren: Schlangenlinien, Spiralen, Labyrinth. Dabei wird ständig ein und derselbe Schritt wie oben beschrieben ausgeführt. Dass die Mädchen also eigentlich nur gehen, hat durchaus seinen Sinn, denn das *Lazaruvane* findet während der Fastenzeit statt, in der ein allgemeines Tanzverbot galt.

In dieser Tanzform könnte man, wenn man will, die Bewegung einer Schlange erkennen. In der bulgarischen Folklore spielt die Schlange als Repräsentantin einer guten Kraft eine wichtige Rolle. Sie ist diejenige, die nach dem Ende des Winters aus der Erde kommt und die Sonne begrüßt. Die Verbindung zu einem antiken Sonnenkult ist nicht zu weit hergeholt; *Danec* ist nicht der einzige Beleg dafür (s. hierzu: H. Milde: Die Bulgarische Tanzfolklore).

Frauentänze werden oft zu Liedern getanzt, die die Tänzerinnen allein singen. Neben dem *Pravo Horo* gilt dies in erster Linie für den *Danec/Buenek*. Diese Lieder sind voller Poesie und drücken in ihren Texten viele Hoffnungen der Mädchen aus.

Heute ist die rituelle Bedeutung des Tanzes weitgehend verschwunden zugunsten der Unterhaltung, sei es des Publikums (Bühnenaufführungen) oder der (anspruchsvollen westlichen) Tänzer. Choreographische Elemente wie Raumfiguren, Gruppierungen der Tänzer, Richtungswechsel, Armbewegungen, auch andere Schrittfiguren, werden dem Tanz hinzugefügt, um den modernen Bedürfnissen zu genügen.

Weiterführende Quellen:

- Herwig Milde: [Die bulgarische Tanzfolklore](#). Kiel 2004. ISBN 3-925594-58-2, S. 56
- Krasimir Petrov: *Bălgarski narodni tanci ot severoiztočna Bălgarija - Dobrudža*. Sofia 1993. ISBN 954-0104645, S. 24
- Boris Vălkov: *Sbornik bălgarski folklorni hora*. Sofia 1980 ohne ISBN, S. 110
- Mercia MacDermott: *Bulgarian Folk Customs*. London 1998. ISBN 1-85302-486-4, S. 202
- Tanzbeschreibungen: [Danec](#) und [Krušarski Danec](#) von Herwig Milde